

Alexander Strobel
Fakultät Psychologie

Lehr-Lern-Psychologie

Individuelle Unterschiede

Persönlichkeit: Lerntheorien

Einführung

Überblick

Was erwartet Sie heute?

Wiederholung

— Weitere Intelligenzbereiche

Persönlichkeit: Lerntheorien

— Belohnung und Bestrafung

— Erlernte Hilflosigkeit

Lektüre

Schmitt, M. & Altstötter-Gleich (2010). *Differentielle und Persönlichkeitspsychologie kompakt* (Kap. 5). Weinheim: BeltzPVU.

Mazur, J.E. (2006). *Lernen und Verhalten* (Kap. 8.3). Pearson Studium.



Lernziele

Einsatzbedingungen von Belohnung und Bestrafung erläutern können
Konsequenzen für Lehr-Lern-Situationen ableiten können

Wiederholung

Weitere Intelligenzbereiche

Wiederholung

Weitere Intelligenzbereiche

Praktische und soziale sowie emotionale Intelligenz und Kreativität

Anspruch

Problemlösen im praktischen, inter- und intrapsychischen Bereich sowie im Bereich offener Probleme abzubilden und damit eine bessere oder zumindest inkrementelle Vorhersagekraft für zentrale Aspekte menschlichen Problemlösens zu besitzen

Realität

Praktische und soziale Intelligenz: kaum Theorien und standardisierte Messverfahren, (insbesondere inkrementelle) Validität fraglich, daher gegenwärtig sinnvoller, von bereichsspezifischen praktischen bzw. sozialen Fertigkeiten zu sprechen

Emotionale Intelligenz: Theorieentwicklung bei sog. Ability Modellen wie dem Four Branch Model vielversprechend, Verfügbarkeit mind. eines objektiven Messinstrumentes (MSCEIT), das die klassischen Gütekriterien weitgehend erfüllt; zudem Hinweise auf inkrementelle Validität

Kreativität: Teilaspekt der akademischen Intelligenz, Erfassung schwierig, aber möglich

Persönlichkeit: Lerntheorien

Belohnung und Bestrafung

Persönlichkeit: Lerntheorien

Überblick

Lerntheorien

▣ Individuen prädictieren künftige Ereignisse anhand von

- Hinweisreizen für künftige Ereignisse (*klassisches Konditionieren*; Ausbildung von Reiz-Ergebnis-Assoziationen)
- Konsequenzen von eigenen Verhaltensweisen (*operantes Konditionieren*; Ausbildung von Verhaltens-Ergebnis-Assoziationen; positive Konsequenzen erhöhen, negative Konsequenzen verringern Auftretenswahrscheinlichkeit von Verhalten, das zu diesen Konsequenzen führt)
- Beobachtungen von Verhaltens-Ergebnis-Assoziationen bei anderen
▣ Individuen (*Beobachtungslernen*)

unterschiedliche Lernerfahrungen resultieren in unterschiedlichen Ausprägungen von Verhaltensdispositionen, Persönlichkeit damit individuelles Profil der Summe von Lernerfahrungen



Welche Rolle spielen Belohnung und Bestrafung in der Schule überhaupt?

Persönlichkeit: Lerntheorien

Bestrafung

Einflussfaktoren auf die Effektivität von Bestrafung

— Intensität

Tauben, die sofort 80 V Elektroschocks auf einen Tastendruck erhielten, lernten schnell, diesen Tastendruck zu unterdrücken

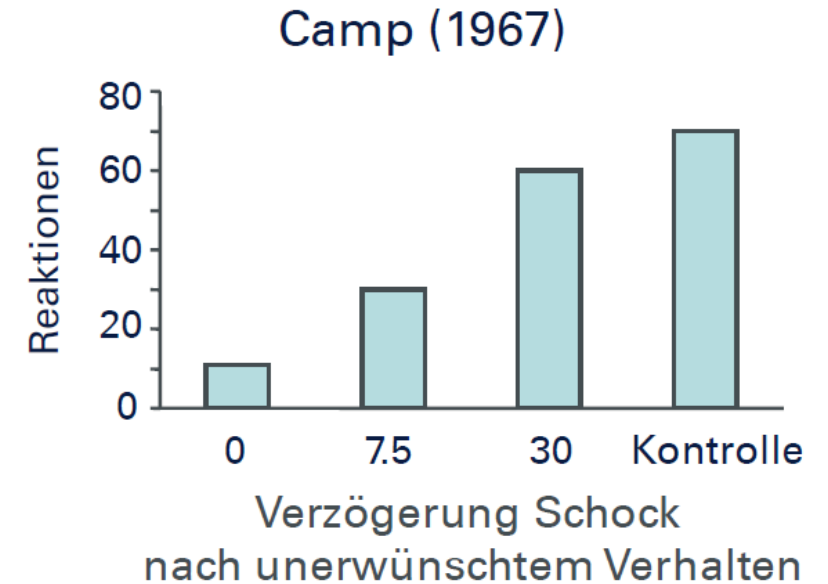
Tauben, die zunächst Schocks in geringerer Stärke erhielten, reagierten weiter, selbst bei 130 V Schocks (= Toleranzbildung)

Persönlichkeit: Lerntheorien

Bestrafung

Einflussfaktoren auf die Effektivität von Bestrafung

- **Intensität**
sofort mit voller Intensität
- **Kontiguität und Kontingenz (räumlich/zeitliche bzw. inhaltliche Verbindung)**
immer und unmittelbar nach unerwünschtem Verhalten



Persönlichkeit: Lerntheorien

Bestrafung

Einflussfaktoren auf die Effektivität von Bestrafung

— Intensität

sofort mit voller Intensität

— Kontiguität und Kontingenz (räumlich/zeitliche bzw. inhaltliche Verbindung)

immer und unmittelbar nach unerwünschtem Verhalten

— Bestrafungsplan

Problem bei intermittierender Bestrafung: unerwünschtes Verhalten durch Verstärker aufrecht erhalten

in Durchgängen ohne Bestrafung ist also ein Verstärker wirksam: unerwünschtes Verhalten dadurch intermittierend verstärkt

Persönlichkeit: Lerntheorien

Bestrafung

Einflussfaktoren auf die Effektivität von Bestrafung

- **Intensität**

 - sofort mit voller Intensität

- **Kontiguität und Kontingenz (räumlich/zeitliche bzw. inhaltliche Verbindung)**

 - immer und unmittelbar nach unerwünschtem Verhalten

- **Bestrafungsplan**

 - kontinuierlich, sonst Verstärkung unerwünschten Verhaltens

- **Motivation**

 - Bestrafung führt bei hungrigen (vs. satten Tauben) kaum zu Reaktionsunterdrückung

Persönlichkeit: Lerntheorien

Bestrafung

Einflussfaktoren auf die Effektivität von Bestrafung

- **Intensität**
sofort mit voller Intensität
- **Kontiguität und Kontingenz (räumlich/zeitliche bzw. inhaltliche Verbindung)**
immer und unmittelbar nach unerwünschtem Verhalten
- **Bestrafungsplan**
kontinuierlich, sonst Verstärkung unerwünschten Verhaltens
- **Motivation**
Verstärker für unerwünschtes Verhalten abwerten
- **Verfügbarkeit alternativer Verhaltensoptionen**

Kann Bestrafung in der Schule überhaupt effektiv sein?

Persönlichkeit: Lerntheorien

Erlernte Hilflosigkeit

Persönlichkeit: Lerntheorien

Erlernte Hilflosigkeit

Experimente mit Hunden

—Phase 1

Experimentalgruppe: unausweichlicher Stromstoß

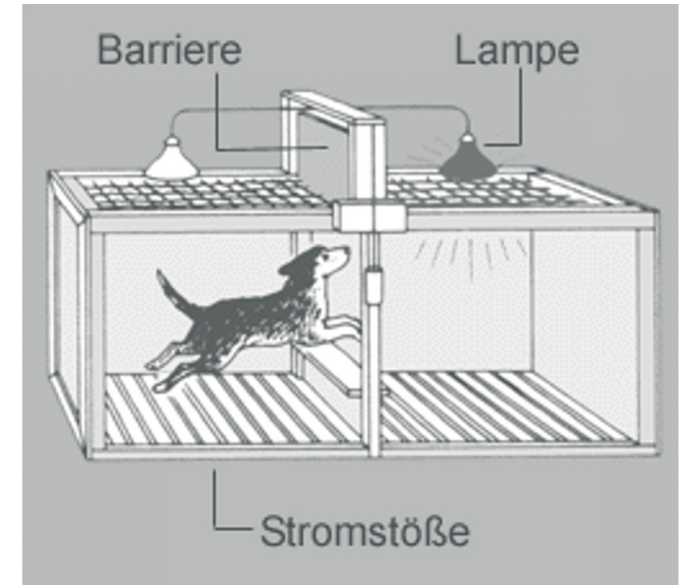
Kontrollgruppe: Schock durch Sprung über Barriere vermeidbar

—Phase 2

Stromstoß konnte in *beiden* Gruppen durch Sprung über Barriere vermieden werden

—Ergebnis

Kontrollgruppe lernte schnell Vermeidungsreaktion,
Experimentalgruppe zeigte Furcht, aber keine Anstalten, dem
Schock zu entfliehen, auch wenn dies möglich war



Persönlichkeit: Lerntheorien

Erlernte Hilflosigkeit

Experimente mit Menschen

—Phase 1

Experimentalgruppe: unausweichliche laute Geräusche

Kontrollgruppe: keine Geräusche

—Phase 2

Lösung von Anagrammen (z.B. MARINES – SEMINAR)

—Ergebnis

Kontrollgruppe löste mehr Anagramme in immer kürzerer Zeit, Experimentalgruppe zeigte häufiger Scheitern der Aufgabe

Persönlichkeit: Lerntheorien

Erlernte Hilflosigkeit

Experimente mit Menschen

—Phase 1

Experimentalgruppe: unausweichliche laute Geräusche

Kontrollgruppe: keine Geräusche

—Phase 2

Lösung von Anagrammen (z.B. MARINES – SEMINAR)

—Ergebnis

Kontrollgruppe löste mehr Anagramme in immer kürzerer Zeit, Experimentalgruppe zeigte häufiger Scheitern der Aufgabe

Erlernte Hilflosigkeit

Erfahrung, dass aversive Erfahrung nicht durch eigenes Verhalten beeinflusst werden kann, erschwert Erwerb und/oder Ausführung operanten Verhaltens

Individuen lernen, dass eigenes Verhalten keinen Effekt hat

Folgen

- motivational: weniger Versuche, Kontrolle auszuüben
- kognitiv: vermindertes Lernen aus eigenen Erfahrungen
- emotional: Apathie, Depression

Bedeutung für Lehr-Lern-Situationen?

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung

Lerntheorien

Belohnung

in Abhängigkeit vom Verstärkerplan mehr oder minder effektives Mittel zur Verhaltenssteuerung (am besten intermittierend belohnen)

Bestrafung

aufgrund in der Praxis kaum zu realisierender Bedingungen eher weniger effektives Mittel zur Verhaltenssteuerung

Erlernte Hilflosigkeit

Erfahrung der Unkontrollierbarkeit von Situationen (z.B. auch steter Misserfolg trotz Anstrengung) hat gravierende Konsequenzen auf kognitive Leistung, Motivation und Emotion

Fazit

gern und oft (aber immer auch begründet) loben, Bestrafung eher vermeiden, ebenso situative Bedingungen, die Unkontrollierbarkeit mit sich bringen

Ausblick

Nächster Termin

Persönlichkeit: Eigenschafts- und Biopsychologische Theorien

Lektüre

Schmitt, M. & Altstötter-Gleich (2010). *Differentielle und Persönlichkeitspsychologie kompakt* (Kap. 7-8). Weinheim: BeltzPVU.